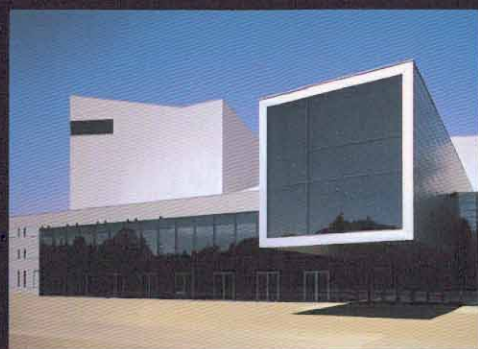


architektur

vorarlberg 2007

bauen + handwerk



Attraktiver Wurf

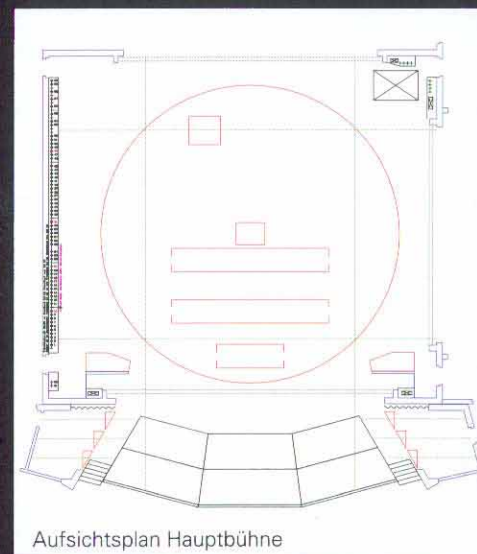
Großprojekt der Dietrich I Untertrifaller Architekten stärkt Vorarlbergs Infrastruktur



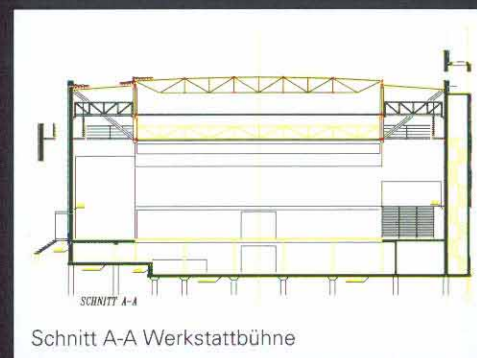
Nach Abschluss der von August 2005 bis zum Juni 2006 erfolgten Generalsanierung des Festspielhauses in Bregenz verfügt die Vorarlberger Landeshauptstadt heute wieder über eine der modernsten und schönsten Kultureinrichtungen in Österreich. Besucht wird sie jährlich von etwa 200.000 Gästen aus aller Welt, die sich jeden Sommer erneut von den Bregenzer Festspielen verzaubern lassen. Die Planung dieser umfangreichen Modernisierungs- und Umbauarbeiten lag in den Händen der ortsansässigen Dietrich I Untertrifaller Architekten, die – nach einem 1992 gewonnenen Wettbewerb – das 1980 eröffnete Haus bereits 1996/97 erstmals saniert und erweitert hatten.

Generalsanierung Festspielhaus Bregenz

Im Rahmen des ersten Bauabschnittes war das Festspiel- und Kongresshaus in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre für rund 18 Mio. Euro umgebaut und erweitert worden. Seinerzeit wurde das Raumangebot für die Werkstätten um ein Drittel erhöht und der Platz für die Kleinwerkstätten verdoppelt. Zugleich entstanden durch die Unterkellerung der Werkbühne zusätzliche Lagerflächen. Auch dem Raumbedarf der Darsteller und des Personals wurde durch die neue Verwaltungsspanne, die neue Kantine sowie durch zusätzliche Flächen im Bereich der Aufenthaltszone Rechnung getragen. Zugleich entstanden die Werkstattbühne, das Seefoyer, die Seegalerie und das Rückgrat des Komplexes, der 110 m lange Verwaltungstrakt. Letzterer überspannt – als Stahlfachwerksrahmen-Konstruktion – den Altbestand und tangiert diesen – auf drei Pfeilerpaaren ruhend – nur geringfügig.



Aufsichtsplan Hauptbühne



Schnitt A-A Werkstattbühne

Die im zweiten Bauabschnitt 2005/06 vorgenommene Generalsanierung umfasste die komplette bau- und theatertechnische Erneuerung sowie die Adaption und Neugestaltung des Festspielhauses in Hinblick auf die heutigen Besucheransprüche sowie auf die Erfordernisse moderner Betriebsabläufe. Hierzu wurde der Bestand auf den Rohbau zurückgeführt und im Rahmen dieser vorgegebenen Geometrie neu gestaltet. Platzseitig und zur Seebühne hin entstanden räumliche Erweiterungen des Altbaus. Ferner wurde die gesamte Gebäudehülle neu gestaltet, wobei die Planer der geometrischen Präzisierung des großvolumigen Komplexes sowie der Verfeinerung der Oberflächen und Materialien größten Stellenwert beimaßen.

Die Aufwertung und Neudefinition des Zuganges, der durch den auskragenden Riegel markiert wird, stellt zusammen mit der inneren Erschließung eine nachhaltige Verbesserung der Besucherwege und der Orientierbarkeit bei. Die großzügigen Foyers auf Platz- und Saalniveau bieten heute ein Umfeld, das der kulturellen Bedeutung des Hauses entspricht. Der neu gestaltete große Saal mit seinen Wänden und Böden in Akazienholz, die abgehängte Decke aus Edelstahlgewebe und die roten Polstersessel vermitteln dem Besucher eine intensive Theateratmosphäre in zeitgerechter Formensprache.

Schließlich entstanden neue flexible Veranstaltungsräume für Kongressnutzung und eine großzügig dimensionierte Festpiellounge, die komfortable Plätze für Besucher der Seeführungen anbietet.

Zahlen – Daten – Fakten

Generalsanierung Festspielhaus Bregenz

- Bauherr**
Stadt Bregenz, Land Vorarlberg, Republik Österreich
- Nutzer**
Festspiel- und Kongresshaus, Bregenz
- Planung**
Dietrich I Untertrifaller Architekten, Bregenz
- Projektleitung**
S. Gaudi, H. Walker
- Kubatur**
11.400 m³
- Nutzfläche**
2.680 m²
- Baukosten**
27 Mio. Euro
- Baubeginn**
August 2005
- Fertigstellung**
Juli 2006

Projekt-Partner

- Erfurth Spezialbau GmbH, Feldkirchen
- Geiger Technik GmbH & Co. KG, Schlosserei, Nenzing
- Küng Bau GmbH, Thüringen
- Metallbau Neyer, D-Bad Waldsee
- Erich Mosbacher, Fassadentechnik, Schwarzach
- Raumcreation GesmbH, Bodenbeläge – Parkett, Batschuns
- Rist & Co. GmbH, Elektroinstallationen, Wolfurt
- Tonplan Elektroakustik, Dornbirn

Platzverteilung Seebühne

